

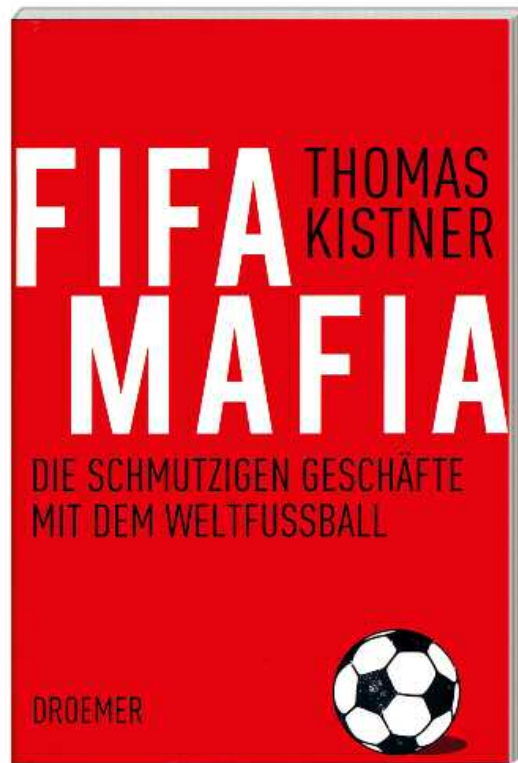
Wahre Kriminalgeschichten

*Der Weltfussball-
verband Fifa setzt
Milliarden von
Franken um. Ein
Umfeld, wie geschaf-
fen für Schmiergelder
und Bestechung.*

Das Buch ist eine einzige Anklage. Autor und Journalist Thomas Kistner ist bei der «Süddeutschen Zeitung» zuständig für Sportpolitik. Die Fakten, die er zusammengetragen hat, belegen: Der Weltfussballverband Fifa ist ein Ansammlung von Funktionären, die bei jeder Gelegenheit die hohle Hand machen. An der Spitze herrscht der «rastlose Greis» Joseph, genannt Sepp

Blatter. Umgeben von Getreuen, zu denen auch Ex-Fussballer Michel Platini gehört.

Das Geld fliesst nicht zu knapp im Fifa-Hauptsitz am noblen Zürichberg. Akribisch dokumentiert hat Kistner den Fall der Fifa-nahen Zuger Sportvermarktungsfirma ISL. Die Strafermittler wiesen Schmiergeldzahlungen von 141 Millionen Franken nach. Doch stellten sie das Verfahren 2010 ein – gegen eine Strafzahlung der Fifa von 5,5 Millionen Franken. Kein Zufall, schreibt Kistner, sondern «stilbildend für den Sportstandort Schweiz». Ein Land, wo es möglich ist, «ein Betrugssystem zu installieren mit fachkundiger Hilfe von nationalen Steuerbehörden und renommierten An-



Fifa: Verband mit mafiaähnlichen Strukturen

waltskanzleien». Kistner verwundert es auch nicht, dass die Fifa in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins daherkommt. Ein Milliardenunternehmen auf der «statuarischen Höhe von Pilz- und Hasenzüchtern».

Kistner führt die Fifa-Geschichte bis in die jüngste Gegenwart nach. Im Anhang listet er über 190 «wichtige Personen» auf – leider ohne Seitenverweise. Das macht den Durchblick für den Leser manchmal schwierig, zeigt aber: Die Fifa ähnelt einer Riesenkrake. Mit der Vergabe der Fussball-WM in die Wüste nach Katar sind die Weichen bis 2022 gestellt. «Pate» Joseph Blatter ist dann 86. rg

Thomas Kistner, «Fifa Mafia», Droemer, ca. Fr. 30.–

BUCHTIPPS

Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Viele Genossenschaften erleben zurzeit einen Aufschwung. Den Credit Unions in den USA wie der deutschen GLS-Bank laufen Kunden in Scharen zu. Das pragmatische Prinzip «One Man, one vote» verspricht Mitgliedern Mitsprache und der Firma Stabilität, da es feindliche Übernahmen ausschliesst. Im faktenreichen Sammelband erfährt man viel über Genossenschaften in Deutschland, Italien, bis hin zur Mongolei und Amazonien, über genossenschaftliche Weltraum-



projekte und die Theorie der Schwarmintelligenz. Die Autoren würdigen die Gründerväter, den Briten Robert Owen und den Deutschen Friedrich W. Raiffeisen. hat

Konny Gellenbeck (Hg.), «Gewinn für alle!», Westend, ca. Fr. 20.–

Kulturgeschichte des Velos

Immer mehr Menschen begreifen es: In der Stadt ist das Fahrrad dem Auto, dem Bus und dem Laufen meist überlegen. Es ist schnell, einfach, kostengünstig und umweltfreundlich. Die deutsche Autorin Bettina Hartz legt eine kleine, persönlich gefärbte Kulturanalyse des Velos vor: Angeblich hat Karl Freiherr von Drais ein erstes Modell 1817 in Mannheim erfunden. Hartz erzählt von der Verbreitung des Drahtesels, den Unfallgefahren, vom Diebstahl und vom Velo in Film und literarischen Werken von Pablo Neruda oder Henry Miller. Der Schreibstil der Autorin ist oft verspielt und manchmal ausufernd. Ein Buch für Velo-Freaks. ssc



Bettina Hartz, «Auf dem Rad», DVA, ca. Fr. 25.–

Plädoyer für die Rechte der Tiere

Der Zürcher Rechtsanwalt Antoine F. Goetschel gilt als weltweit führender Tieranwalt. Sein Buch beginnt er mit einem Bibelzitat, Tiere als Mitgeschöpfe anzuerkennen. Goetschel zeigt, dass die Realität anders ist: Die Produktion billiger Milch lohnt sich nur, wenn die Bauern Kühe mit geringstem Aufwand halten. Zoos schieben Tiere, die nicht ins Konzept passen, in andere Zoos ab: Die Tiere leiden unter dem Transportstress und der radikalen Veränderung ihrer Umgebung und des Sozialverbands. Goetschel kritisiert auch «Tierfreunde», die ihr Haustier als Lebenspartner missbrauchen. Sein Buch liest sich kurzweilig und ist oft berührend. sr



Antoine F. Goetschel, «Tiere klagen an», Scherz, ca. Fr. 30.–